



## Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

---

### science of man

The study of man must be based on certain humane concerns, primarily those which have been the concern of the whole humanistic religious and philosophical tradition: the idea of the dignity of man and of his potentialities for love and reason, which can be actualized under favorable circumstances. [...] It has to be established what differences in approach exist between the study of things and the study of living beings, especially man. For instance, there is a difference between „the objective“ approach, in which „the object“ is nothing but an object, and an approach in which the observer at the same time relates empathically to the persons he observes. [...] The task is to go beyond a descriptive anthropology, and to study the basic human forces behind the manifold verities in which it is expressed. [...] It must be shown that certain values are not simply matters of taste, but are rooted in the very existence of man. It has to be demonstrated which of these such-basic values are, and how they are rooted in the very nature of man. — (1991g [1957] *The Humanistic Science of Man*, in: E. Fromm, *The Pathology of Normalcy*, New York (American Mental Health Foundation) 2010, pp. 103-105.

### Wissenschaft vom Menschen

Die Erforschung des Menschen muss von erklärten menschlichen Interessen ausgehen, in erster Linie von solchen, die die Belange aller humanistischen Religionen und philosophischen Traditionen repräsentieren: die Idee der Würde des Menschen und seiner Fähigkeiten zu Liebe und Vernunft, welche sich unter günstigen Voraussetzungen entwickeln können. [...] Es gilt festzustellen, welche Unterschiede im methodischen Ansatz bei der Erforschung von Dingen und bei der Erforschung von Lebendigem – insbesondere des Menschen – bestehen. So gilt es beispielsweise zu unterscheiden zwischen einer „objektiven“ Einstellung, bei der das Objekt eben bloß ein Objekt ist, und einer Einstellung, bei der der Beobachter zugleich einfühlend auf die beobachtete Person be-

zogen ist. [...] Die Aufgabe besteht darin, über eine deskriptive Anthropologie hinauszugehen und die grundlegenden menschlichen Kräfte hinter der Mannigfaltigkeit ihrer manifesten Ausdrucksformen zu erforschen. [...] Es muss gezeigt werden, dass bestimmte Werte nicht einfach Geschmacksache sind, sondern dass sie tief in der menschlichen Existenz wurzeln. Es muss anschaulich gemacht werden, welches diese grundlegenden Werte sind, und wie sie in eben dieser Natur des Menschen verwurzelt sind. — (1991g [1957] Humanistische Wissenschaft vom Menschen, GA XI, S. 546-548.)